

BESCHLUSS

des Bundesvorstandes der FDP, Berlin, 14. November 2016

Sportpolitische Eckpunkte der Freien Demokraten

Wir Freien Demokraten stehen zu Sport und Bewegung als elementaren Bestandteilen des gesellschaftlichen Lebens. Wir wollen vor allem wegen

- der Entwicklung und Erhaltung körperlicher und seelischer Gesundheit in jedem Alter,
- der Vermittlung sozialer Kompetenzen, Bildung und Werten,
- der außergewöhnlichen Integrations- und Inklusionsleistung,
- des ehrenamtlichen Engagements und
- des Freizeitwertes

Sport und Bewegung auf allen Ebenen fördern.

ORGANISATION

Der Sport spiegelt die Vielfalt unserer Gesellschaft wider. Keimzelle bleibt der Sportverein, aber auch individuelle Aktivitäten und gewerbliche Angebote prägen die Sportbewegung. Wir wollen diese gesellschaftlichen Kräfte zur Entfaltung bringen und gestalterische Freiräume öffnen – nur so viel Bürokratie wie unbedingt nötig! Übertriebene staatliche Gängelung hemmt die Entwicklung.

AUTONOMIE DES SPORTS

Die Autonomie des Sports ist geschichtlich gewachsen und hat sich im Grundsatz bewährt. Der DOSB, seine Mitgliedsverbände und Organisationen verfügen über eine hohe sportfachliche Expertise. Die Zuständigkeiten im Sport müssen eindeutig geregelt sein, gleichzeitig aber Kooperationen zulassen. Wir wollen das Vertrauen der Politik in den Sport durch einen offenen Austausch und eine engere Kooperation – auch bei der Vergabe von Fördermitteln – stärken.

Die Förderung des Hochleistungssports bleibt wesentliche Aufgabe des Bundes, die Förderung des Sports für alle wird von den Ländern, vor allem aber von den Städten und Gemeinden wahrgenommen. Wir wollen einen besseren Informationsaustausch zwischen den Verbänden und Organisationen bei der Abstimmung von Fördermaßnahmen. Dazu kann ein einheitliches Informationssystem beitragen.

Leistungssport und Breitensport profitieren voneinander. Spitzensportler begeistern und animieren als Vorbilder zum Sporttreiben. Wir wollen die finanzielle Unterstützung im Leistungssport an der internationalen Wettbewerbsfähigkeit orientieren und sie für den Breitensport auskömmlich und berechenbar gestalten.

Der deutsche Sport muss mehr Einfluss auf die internationale Sportentwicklung nehmen. Deutschland stellt zu wenig Repräsentanten in internationalen Fachverbänden. Wir wollen den gezielten Aufbau von Kandidatinnen und Kandidaten für internationale Mandate unterstützen.

FÖRDERUNG VON SPITZENSPORTLERN

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass gemeinsam mit DOSB, Bundeswehr, Polizei, Zoll, Sporthilfe und den Spitzenverbänden eine zeitgemäße Strategie der Förderung von Spitzensportlern auf den Weg gebracht wird. Es muss attraktiv sein, für unser Land Spitzensport zu betreiben. Wir setzen dabei auf Rahmenbedingungen sowohl im sportlichen als auch im Bereich Ausbildung und Beruf, die Nachteile verhindern und eine freiheitliche Entfaltung der Athleten ermöglichen.

Innerhalb eines dualen Systems müssen wir Verantwortung für die Athleten übernehmen und Trainings-, Wettkampf-, Ausbildungs-, Studien- und Arbeitszeiten einander anpassen. Dabei setzen wir uns für eine Profilquote für Spitzensportler bei der Hochschulzulassung in allen Bundesländern (wie z.B. bereits in Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Hamburg/Schleswig-Holstein) und eine Flexibilisierung des Studiums ein. Darüber hinaus wollen wir die Unternehmen auch in diesem Bereich für die Unterstützung des Spitzensports sensibilisieren.

EHRENAMT

Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare Säule des Sports. Bürokratische Regelungen wie z.B. im Steuer- und Haftungsrecht dürfen von ehrenamtlichem Engagement nicht abschrecken. Die mit uns in der Bundesregierung durchgesetzte Erhöhung der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale muss unangestastet bleiben.

Wir wollen uns vor dem Hintergrund der sinkenden Bereitschaft zu unentgeltlichem Einsatz für die Gemeinschaft für eine Anerkennungskultur einsetzen (z.B. in Schulen, Behörden, Unternehmen) und damit ehrenamtliches Engagement verstärkt würdigen – auch durch Darstellung im digitalen Raum. Soziale Medien spielen eine immer wichtigere Rolle in der Berufswelt. Wir wollen uns für innovative Konzepte auch im Ehrenamt einsetzen.

SCHULSPORT

Der Schulsport ist essentieller Bestandteil des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags. Er fördert die Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen körperlich und geistig gleichermaßen. Deshalb wollen wir Sport, Spiel und Bewegung im Schulalltag den ihrer Bedeutung entsprechenden Stellenwert einräumen. Voraussetzung dazu sind angemessene Sportstätten, eine Schulhofgestaltung als Anreiz für tägliche Bewegung und fachkompetente Lehrerinnen und Lehrer. Auch der Schwimmunterricht darf nicht vernachlässigt werden. Die jährliche Zahl der Ertrunkenen ist alarmierend. Wir setzen uns für eine verpflichtende Schwimmausbildung in Kindergärten, Kitas und Grundschulen ein, die auch tatsächlich stattfindet. Dem Fachlehrermangel wollen wir mit außerschulischer Unterstützung (DLRG, Schwimmmeister, Vereinstrainer) begegnen.

Schulsport muss alle Kinder ansprechen - die Leistungsbereiten ebenso wie Bewegungsbenachteiligte und Sportdistanzierte. Das Programm der Bundesjugendspiele sollte so gestaltet sein, dass gleichzeitig die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens möglich ist. Auch die Präsenz der Bundesjugendspiele und des Sportabzeichens in den neuen Medien könnte Kinder und Erwachsene motivieren. Boomende Apps und Communities im Fitnessbereich belegen das dort liegende Potenzial.

Sport, Spiel und Bewegung in der Schule dienen Prävention und Gesundheitsförderung, verfügen aber auch über große Inklusionskraft, die wir nutzen wollen.

SPORT UND MEDIEN

Angesichts der zunehmenden Vermarktung und Kommerzialisierung sportlicher Ereignisse wächst die Verantwortung der Medien für einen angemessenen Umgang mit allen Sportarten. Wir wollen insbesondere die öffentlich-rechtlichen Medien unter sorgfältiger Abwägung von Kosten und Programmauftrag verpflichten, die gesamte Vielfalt des Sports abzubilden.

SPORTWISSENSCHAFT

Wir setzen uns für eine Neuorganisation des sportwissenschaftlichen Verbundsystems ein. Praxisnahe Forschungsprojekte für das Institut für Angewandte Trainingswissenschaften (IAT) in Leipzig, das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) in Berlin und die Sportwissenschaft an den Olympiastützpunkten sollten transparent vergeben und als Grundlage für zukünftige Förderungen aussagekräftig evaluiert werden. Die konsequente Anwendung sportwissenschaftlicher Ergebnisse durch die Sportfachverbände wird zu einem Kriterium künftiger finanzieller Förderung.

SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN

Deutschland ist immer ein vorzüglicher Gastgeber sportlicher Großveranstaltungen gewesen. Internationale Ereignisse wirken über den Tag hinaus in unsere Gesellschaft hinein. Freie Demokraten sehen die Entwicklung zur Gigantomanie allerdings kritisch. Wir wollen eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte der Organisation und Durchführung von Sportgroßereignissen – ökonomisch, ökologisch, humanitär und nachhaltig. Auch die Vergabe der Großereignisse muss demokratischer und transparenter ablaufen. Wir wollen jede Bewerbung Deutschlands – auch und gerade um die Ausrichtung Olympischer Spiele – unterstützen, die von diesem Grundsatz getragen ist und die Bevölkerung rechtzeitig mit einbezieht. Wir wollen die Erfahrungen der Olympiabewerbungen von München und Hamburg zu einem Umdenken nutzen.

Wir begrüßen die Agenda 2020 des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) als wesentliche Grundlage dieses Prozesses.

SPORT ZWISCHEN SICHERHEIT UND BÜRGERRECHTEN

Gewalt im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen stellt ein wachsendes Problem dar. Veranstalter und Sicherheitsbehörden sind gefordert alles zu tun, um Gefährdungen von Teilnehmern und Zuschauern zu verhindern. Wir wollen neben repressiven Maßnahmen die Intensivierung des Dialogs zwischen Vereinen und Verbänden, Ordnungsdiensten und -behörden, Fans- und Sicherheitsbeauftragten und der Polizei. Prävention ist oft wirksamer als Abschreckung und Bestrafung.

Neben dem organisierten Sport sind auch Länder und Kommunen in der Pflicht, die Ziele des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit umzusetzen.

Wir lehnen eine Beteiligung der Sportvereine an den Kosten der Polizeieinsätze aus Gleichheitsgrundsätzen ab. Der Profisport leistet mit seinen Steuern und Abgaben bereits einen hohen Beitrag, kleinere Vereine wären völlig überfordert.

Auch für Sportfans gelten Bürgerrechte. Wir wollen die Speicherung von Daten bei Ermittlungsverfahren und die Aufnahme in eine Gewalttäterdatei hohen rechtlichen Hürden unterwerfen.

Die Freien Demokraten unterstützen den sogenannten „Chemnitzer Weg“ als Modellversuch. In einem abgegrenzten Bereich soll es demnach erlaubt werden, zuvor angemeldete Rauchfackeln zum Einsatz zu bringen. Explizit ausgenommen hiervon sind alle Feuerwerkskörper und nicht-löschbare Pyrotechnik, die unter das Sprengstoffgesetz fallen.

DOPING

Doping ist Betrug an den sauberen Athleten, den Zuschauern, den Veranstaltern und den Sponsoren und muss nachhaltig bekämpft werden. Wir setzen uns mit einer Null-Toleranz-Politik für sauberen Sport in Deutschland und der Welt ein. Wir begrüßen die Möglichkeit der Aufbewahrung von Blut- und Urinproben und deren nachträgliche Öffnung. Schnelle sportgerichtliche Sanktionen und Wettkampfsperren sind wirksamer als langwierige strafrechtliche Verfahren. Allerdings muss den Athleten ein faires Verfahren vor einem unparteiischen Sportschiedsgericht garantiert werden. Die Arbeit des Internationalen Sportgerichtshofs CAS muss neu geordnet werden. Sie muss ausnahmslos von allen Sportverbänden weltweit anerkannt werden. Wir wollen international eine Gleichbehandlung aller Sportlerinnen und Sportler in Sportrechtsfragen.

Deshalb darf sich das Strafmaß von Sanktionen international nicht länger unterscheiden. Wiederholungstäter müssen von der Teilnahme an Sportgroßveranstaltungen lebenslang ausgeschlossen werden. Bei nachgewiesenem flächendeckendem Staatsdoping gehört ein zeitweiliger Ausschluss eines Landes von der Teilnahme an internationalen Wettkämpfen zu den Sanktionsmöglichkeiten. Alle teilnehmenden Staaten müssen nachweislich den WADA-Code umsetzen. Organisiertes geschäftsmäßiges Doping muss ebenso wie Wettbetrug mit allen Mitteln des Rechtsstaats verfolgt werden. Auch der Missbrauch von Medikamenten im Freizeit- und Fitnessbereich stellt ein Problem dar. Prävention und Aufklärung sollten deutlich verbessert werden.

Der medizinische Fortschritt stellt die Dopingbekämpfung durch die skrupellose Weiterentwicklung möglicher Leistungsmanipulationen national und international vor stetig neue Herausforderungen. Die Anti-Dopingagenturen (NADA und WADA) müssen finanziell stärker unterstützt werden, wenn sie im Wettlauf zwischen Manipulation und deren Aufdeckung mithalten wollen. Dabei müssen die Kontrollen auf einer rechtsstaatlichen Grundlage erfolgen und die Persönlichkeitsrechte der Athleten geachtet werden. Auch auf diesem Feld wollen wir die Forschung verstärken und mit technologischen Innovationen intelligentere und effizientere Kontrollen ermöglichen.

INTEGRATION UND INKLUSION

Der Sport ist einer der Schlüssel zur Integration und Inklusion. Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Anlagen finden bei Sport und Spiel zusammen. Der Sport kann sein Potential auf diesem Feld noch besser entfalten. Wir wollen die Kooperation von Politik und Vereinen, Schulen und Hochschulen, Unternehmen und Betrieben und staatlichen und privaten sozialen Einrichtungen erweitern und in engere Abstimmung bringen. Wir setzen dabei auf die herausragende Arbeit der Sportvereine und Fachverbände, des Deutschen Behindertensportverbandes und Special Olympics Deutschland mit ihren Mitgliedsorganisationen. Sie regen Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung zur Teilhabe am sportlichen Leben an und ermöglichen aktives vorurteilsfreies Miteinander. Sie alle tragen Verantwortung, jeder Form von Diskriminierung entschieden entgegenzutreten und dagegen mit allen verfügbaren Mitteln vorzugehen.

Ebenso ist es im Leistungs- und Hochleistungssport. Die Paralympics in enger zeitlicher und örtlicher Verbindung mit den Olympischen Spielen finden zunehmend öffentliche Beachtung. Viele deutsche Athleten haben den Weg in die Weltspitze gefunden und inspirieren andere mit ihren Leistungen. Die Jahr für Jahr wachsende internationale Konkurrenz und Professionalisierung machen bei der Finanzierung dieses Sportbereichs größere Anstrengungen erforderlich.

Die Frage des Umgangs mit technischen Hilfsmitteln (z.B. Prothesen) muss im Einzelfall schnell wissenschaftlich geklärt werden können, um die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an Wettkämpfen eindeutig zu regeln.

GRUNDLAGEN DER FINANZIERUNG DES SPORTS

Die Leistungen des Sports für die Gesellschaft und seine Bedeutung für die Freizeitgestaltung erfordern ein hohes Maß an staatlicher Unterstützung, die zuverlässig, berechenbar und transparent bleiben muss. Vor dem Hintergrund haushaltspolitischer Beschlüsse wie der Schuldenbremse kommt der privaten Förderung des Sports eine wachsende Bedeutung zu. Auf diesem Weg wollen wir Stiftungen rechtlich und organisatorisch ihre Arbeit erleichtern, Hospitality-Regelungen praxisgerechter gestalten, den Glücksspielstaatsvertrag europarechtlich wasserfest machen und für den Sport – wie wir es von der Kulturpolitik her kennen – Urheberrechte sichern.

Mit diesen Maßnahmen wird sich sowohl der Breiten- als auch der Leistungssport seiner gesellschaftlichen Bedeutung entsprechend weiterentwickeln können.

Stillstand ist Rückschritt. Wir wollen für Aktive und ihre Trainer und Übungsleiter, für die Ehrenamtlichen, für Funktionäre, für Zuschauer und Medien, Verein und Verbände Rahmenbedingungen schaffen, die dem Sport kontinuierlich Fortschritte ermöglichen, die allen Menschen in unserer Gesellschaft gut tun.